



Solarunternehmer und Wapelbad-Betreiber Matthias Markstedt signalisiert Interesse an der Entwicklung des Blankenhagener Luttersees zu

einem Sonnen- und Erholungsbad. Er ist allerdings nicht der einzige Interessent. Foto: Carsten Borgmeier; Montage: Stephan Rechlin

Luttersee weckt Lebensgeister

Das absehbare Ende der Abgrabungen ruft neue Investoren auf den Plan

■ Von Stephan Rechlin

Gütersloh (WB). Der Gütersloher Solarunternehmer und Wapelbad-Betreiber Matthias Markstedt würde den Luttersee in Blankenhagen gerne zu einem Bade- und Erholungsbad entwickeln. Allerdings ist er nicht der einzige Interessent.

Auf Anfrage des WESTFALEN-BLATTES bestätigt Markstedt Kontakte zur Eigentümerfamilie Schöning: »Die Gespräche stehen ganz am Anfang.« Dieser Stand des Verfahrens reicht den Ratsfraktionen von SPD und BfGT jedoch aus, um die Stadt in einem Antrag aufzufordern, die planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen für eine Nutzung als Badesee zu schaffen – einschließlich Parkplatz, Kiosk und Toiletten. Die Planungen seien »mit möglichen Investoren« abzustimmen. Dem Vernehmen nach soll auch ein Badesee-Betreiber aus dem Kreis Warendorf sein Interesse an einer Entwicklung des Luttersees be-

kundet haben. Das im kommenden Jahr bevorstehende Ende der Sandabgrabungen mag die Aufmerksamkeit der Investoren geweckt haben.

Im Blankenhagener Rahmenplan wird der Luttersee als attraktiver Aktivposten hervorgehoben, gleichzeitig jedoch vor der gegen-

wärtig illegalen Nutzung gewarnt. Der Rahmenplan griff damit die Kritik des Bürgervereins Blankenhagen am Zustand des Baggersees auf. Illegale Besucher parkten wild an Straßenrändern und in Wohnsiedlungen, sie trampelten Zäune nieder oder zerschnitten sie sogar, feierten Grillfeten mit lauter Musik

und ließen anschließend ihren gesamten Müll einfach am Ufer zurück. Bis zu 500 Badegäste kommen an warmen Wochenenden dort zusammen, auch ohne über Facebook dazu aufgerufen worden zu sein.

Diese Hypothek muss jeder neue Betreiber einkalkulieren. Die jährlichen Betriebskosten eines legalen Badesees wurden zuletzt mit 140 000 Euro im Jahr angegeben. Hinzu käme die Pacht, die an die Eigentümerfamilie Schöning oder einen Käufer des 16 Hektar großen Areals abzutreten wäre. Derzeit wird das Grundstück zu einem Kaufpreis von 500 000 Euro angeboten.

Ein Kauf des Areals scheidet für Matthias Markstedt aus: »Ein Betreiberverein könnte über eine Genossenschaft das notwendige Kapital aufreiben, um Betriebskosten und Pacht zu stemmen.« Darüber hinaus sei in das Areal zu investieren: »Es muss erst einmal in ein Erholungsbad umgewandelt werden. Das wird nur mit Sponsoren und hohem Engagement gelingen.« Die CDU hatte im vergangenen Jahr bereits festgestellt: die Stadt hat dafür kein Geld.



Norbert Morkes, Sylvia Moers und Thomas Ostermann (von links) würden lieber heute als morgen im Luttersee baden. Foto: WB